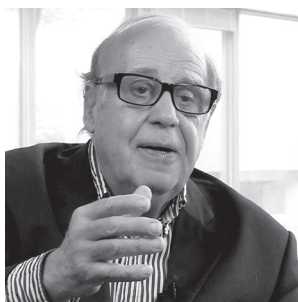




Armut und Reichtum

Der globale Zusammenhang von Überfluss und Mangel

Filmzitate aus dem Gespräch mit Prof. Dr. Jean Ziegler



Prof. Dr. Jean Ziegler

Soziologie

Vereinte Nationen, Genf

Agrartreibstoff

Letztes Jahr haben die Vereinigten Staaten von Amerika 140 Millionen Tonnen Mais verbrannt, um Bioethanol herzustellen. Das sind etwa 35 % der nationalen Ernte. Und Hunderte Millionen Tonnen von Getreide. Jetzt, Präsident Obama sagt: Klimaschutz, wir müssen Klima ändern ... Weil, das stimmt auch, ich meine, das ist nicht absolut zynisch, man kann nicht sagen: Obama hat keine Ahnung, was er tut, der Fürchterliche, verbrennt Millionen Tonnen von Nahrungsmitteln. Es gibt ein Argument. Aber: Auf einem Planeten, wo alle fünf Sekunden ein Kind verhungert, Hunderte Millionen Tonnen Nahrungsmittel jedes Jahr zu verbrennen, um Bioethanol und Biodiesel herzustellen, ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Auslandsschulden

Die 122 Entwicklungsländer haben eine kumulierte Auslandsschuld gehabt von 2100 Milliarden, 2100 Milliarden Dollar am vergangenen 31. Dezember. Das heißt also alles, was Mali, wenn sie bitterarme Länder – oder der Benin verdient mit dem Export von ein wenig Baumwolle zum Beispiel oder im Senegal von Erdnüssen, das gibt Vegetanöl in Frankreich dann, was diese Länder verdienen am Export, geht direkt an die Gläubigerbanken in Frankfurt, London, Zürich und so weiter als Zinszahlung und Amortisationszahlung. Das führt dazu, dass in den afrikanischen Ländern, zum Beispiel in den ärmsten, was immer auch die – es gibt sehr viel Korruption, es gibt Nepotismus, es gibt Misswirtschaft, bin ich alles einverstanden – also ich bin nicht einverstanden, aber ich will nicht so naiv sein und sagen, das gibt es nicht – aber was immer auch die Regierung ist, es kann die ehrlichste Regierung sein der Welt, genau wie die korrupteste, diese Länder haben nicht die geringste Chance, irgendwie Investitionen in ihre Landwirtschaft zu machen. Der Kontinentaldurchschnitt der Agrarinvestitionen für die 54 Länder ist 4 %, praktisch nichts. Resultat davon: Die Produktivität ist sehr tief des afrikanischen Bauern.



Hunger

Hunger an sich ist etwas sehr Banales, schrecklich Banales. Jedermann, jeder Mensch, jedes Lebewesen, das 24 Stunden lebt, veräußert Energie, braucht Energie zum Reden, zum Sich-Bewegen im Raum, veräußert Energie, und diese verausgabte Lebensenergie muss wieder hereingenommen werden, durch flüssige oder durch solide Nahrung. Das heißt, Essen ist Kämpfen gegen den Tod. Und wenn die Kalorienzufuhr nicht genügend ist, wie das bei Millionen Menschen auf dieser Welt, vor allem Kindern, der Fall ist, jeden Tag, jede Nacht, dann, langsam, verkommt der Organismus und stirbt. Das ist der Hungertod.

Hungertod

Wie am Hunger gestorben wird ist – auf Französisch sagt man „univoque“ – ist eindeutig, ist universell. Ich habe diesen fürchterlichen Vorgang gesehen in der Mongolei, auf der Hochebene von Chocoltan in Guatemala, in den Kanisterstädten von Bangladesch, überall sterben Menschen am Hunger auf dieselbe Weise. Ein normaler Mensch, ein deutsches Kind, das Essen hat und bei guter Gesundheit ist, kann drei Minuten ohne Atem, kann drei Tage ohne jegliche Flüssigkeit, kann drei Wochen ohne jegliche Nahrung überleben. Und dann beginnt der Degenerationsprozess: Zuerst werden die Fettreserven des Körpers aufgebraucht, Zuckerreserven, Fettreserven des Körpers aufgebraucht. Dann erscheinen die ersten Infektionen der Atemwege, im Mund und so weiter, die sind schon sehr, sehr, sehr, sehr schmerzhaft. Dann beginnt der Muskelschwund, der Mensch kann sich nicht mehr auf den Beinen halten. Dann verfärbt sich das Gesicht, das Gesicht von jungen Kindern wird grau wie das von uralten Menschen. Dann brechen die Immunkräfte zusammen. Dann kommt der Tod.

Ich bin in der Schweiz aufgewachsen, in einer kleinen Stadt im Berner Oberland, Thun, kennt sicher keiner von Ihnen, in Thun, wie alle Menschen meines Milieus und meiner Weltgegend war auch ich der Meinung, dass der Hungertod eigentlich ein langsames Verlöschen sei. Das Kind verliert die Kräfte, langsam, und ziemlich friedlich verliert es eben seine Kräfte und wie eine Kerze verlöscht dann sein Leben. Und das stimmt eben nicht. Der Hungertod, so wie ich ihn gesehen habe während meinem langen Mandat, ist eine der fürchterlichsten Todesarten, schmerzvollsten Todesarten, die es überhaupt gibt. Die es überhaupt gibt.

Konkurrenzdenken

Wenn wir nicht umsteigen in unserem Denken, wenn wir nicht umsteigen vom Konkurrenzdenken – wer ist der Stärkste, wer ist der – wer hat die besten Noten, wer macht die beste Karriere, wer ist am besten bezahlt, wessen Vater hat die größte Villa und so weiter? – wenn von diesem blödsinnigen Konkurrenzdenken, das im Zentrum ist der kannibalischen, kapitalistischen Weltordnung, umdenken und Solidarität, Reziprozität, Komplementarität als die Grundwerte, die unser Verhalten bestimmen, nehmen, dann geht die ganze Menschheit zugrunde. Der Planet hat uns nicht nötig, es ist durchaus möglich, dass der Planet ohne Menschheit einmal weiter sich entwickeln wird, aber wir haben immerhin den Planeten und



eine menschenwürdige Gesellschaft nötig. Wenn ich sage: Reziprozität. Keiner ist ja gleich wie der andere, wir sind jetzt 7,3 Milliarden auf der Welt, keiner hat die gleichen Fingerabdrücke, keiner. Absolute Singularität, es gibt keine Gleichheit unter den Menschen, das ist völliger Blödsinn. Aber Reziprozität: Von jedem nach seinem Können, seinen Fähigkeiten, für jeden nach seinen Bedürfnissen. Solidarität, Reziprozität, Komplementarität sind die Grundvoraussetzungen, die ganz primären banalen Grundvoraussetzungen für den Bruch mit der kapitalistischen Weltordnung und das Entstehen einer menschenwürdigen Gesellschaft auf diesem Planeten.

Mangel und Überfluss

An der Schwelle zum neuen Jahrtausend, also jetzt, 2014, gibt es keinen objektiven Mangel mehr auf diesem Planeten. Das ist absolut radikal neu. Der Hunger war, ist der permanente Begleiter der Menschheit über wahrscheinlich Jahrtausende hinweg. Heute ist er besiegt, objektiv. Es gibt keinen objektiven Mangel mehr. Es gibt Überfluss an Nahrung, es gibt Überfluss an Nahrung. Problem ist, Zugang zu Nahrung und nicht mehr Produktion. Ein Kind, das jetzt, wo wir reden, am Hunger stirbt, wird ermordet.

Massaker des Hungers

Das Massaker des Hungers ist der absolute Skandal unserer Zeit. Gemäß UNO-Statistik, FAO World Food Report letztes Jahr: Alle fünf Sekunden stirbt ein Kind unter zehn Jahren am Hunger. 57000 Menschen sterben am Tag am Hunger und fast eine Milliarde auf die 7,3 Milliarden, die wir sind auf dem Planeten, sind permanent schwerstens unterernährt, haben also kein sexuelles, Familien-, Arbeitsleben, sind verküppelt durch permanente Unterernährung. Und derselbe World Food Report sagt, dass die Weltlandwirtschaft, so wie sie heute ist, in der heutigen Phase der Entwicklung ihrer Produktionskräfte, problemlos, normal, 12 Milliarden Menschen ernähren könnte. Also fast das Doppelte der Weltbevölkerung.

Spekulation an Rohstoffbörsen

2008 war die sogenannte Finanzkrise, der Bankenbanditismus hat die Finanzbörsen ruiniert. Dann sind diese Hedgefonds, Großbanken, umgestiegen von den Finanzbörsen auf die sogenannten Commodity-Börsen, das sind Börsen, Rohstoffbörsen. Es gibt den Ausdruck Grundnahrungsmittel. Reis, Mais und Getreide sind die drei Grundnahrungsmittel dieses Planeten. Die decken in normalen Zeiten etwa 75 % des Weltkonsums ab. Auf diesen drei Nahrungsmitteln, Grundnahrungsmitteln, machen die Börsenspekulanten jetzt astronomische Profite. Die Folge davon: Die Weltmarktpreise explodieren. In den letzten fünf Jahren, zurückgerechnet von 2013, ist der Weltmaispreis um 31 % gestiegen, die Tonne Reis ist um 38,2 % gestiegen und die Tonne Getreide um fast 70 % gestiegen. Ich war kürzlich in Lima in einer Calampa, die ich kenne, in einem Slum, in einer Kanisterstadt, die ich kenne von langer Zeit. Da war die Schlange, lange, lange Schlange von schlecht



gekleideten Müttern, hat gewartet vor dem Reisdepot. Zwischen Sonnenuntergang, etwa fünf Uhr, bis Mitternacht habe ich keine einzige Frau gesehen, die auch nur ein Kilo Reis gekauft hat, ein Kilo gekauft hat, oder einen halben Sack oder so. Was immer auch die Zahl der Kinder zu Hause war, jeder Mann, jede Frau hat Reis in einem Plastikbecher gekauft – so viel reichte gerade noch das Geld, ein Plastikbecher. Dann geht die Mutter nach Hause, in ihre Hütte, macht Feuer unter dem Kessel, wenn das Wasser brodelt, lehrt sie den Plastikbecher in das Wasser, dann schwimmen ein paar Reisköner auf dem siedenden Wasser herum – und das ist die Nahrung des Tages der Kinder. Und die gehen zugrunde. Also Börsenspekulation tötet. Und Börsenspekulation, noch einmal, in Frankfurt, in Madrid, in New York, in London, in Zürich ist total legal. Die Hedgefonds machen nichts – sie machen etwas moralisch Kriminelles und das im Endergebnis mörderisch ist, das ist Massenmord im Endergebnis – aber juristisch gesehen, nach Börsengesetz, dem deutschen, schweizerischen, englischen und so weiter ist das total legal.

Subventionierte Landwirtschaft

Die Europäische Union produziert ja Überschüsse, weil sie ihre eigenen Bauern – die können erstens sehr viel, aber zweitens werden die subventioniert, bis es – mit unglaublichen Summen. Das Produkt, das Endprodukt ist Überproduktion, die wird zu Dumpingpreisen entsorgt auf den afrikanischen Märkten. Die Sandaga – ich nehme ein Beispiel: Im Herzen von Dakar, der Hauptstadt von Senegal, also der größte Markt wahrscheinlich in ganz Westafrika, können Sie, je nach Jahreszeit, griechische, portugiesische, deutsche Früchte, Geflügel, Gemüse zur Hälfte oder zu einem Drittel des Preises entsprechender – äquivalenter – afrikanischer Inlandsprodukte kaufen. Und ein paar Kilometer weiter haben Sie den Wolofbauern oder Tukuleurbauern, also den einheimischen Bauern, zehn Stunden am Tag unter brennender Sonne mit seiner Frau, seinen Kindern, rackert sich ab und hat nicht die geringste Chance, auf ein Existenzminimum zu kommen.

Todesursache Hunger

Die Menschheit verliert etwa 1 % ihrer Substanz jedes Jahr. 75 bis 78 Millionen Menschen verlassen den Planeten, alle Todesursachen zusammengenommen: Krieg, Unfälle, Epidemien und so weiter. Von den letztes Jahr verstorbenen 78 Millionen Menschen sind 21 Millionen Menschen am Hunger gestorben. Also auf diesem Planeten, der vor Reichtum überquillt, heute, ist der Hunger immer noch die weitaus brutalste, gefährlichste, verbreitetste Todesursache.



Zivilgesellschaft

Sie können mir keinen der mörderischen Mechanismen, die diesen täglichen Massenmord verursachen, nennen, der nicht erstens menschengemacht ist, von Menschen gemacht ist, in Funktion ihrer eigenen Interessen, Konzerninteressen, Gruppeninteressen und so weiter. Jeder ist menschengemacht und jeder kann in einer freien demokratischen Gesellschaft – und die Herrschaftsstaaten der Welt, dort, wo die Konzerne angesiedelt sind, sind in der großen Mehrzahl Demokratien, in Nordamerika, in Australien, in Japan, in Europa, sind Demokratien, die viele – die deutsche Demokratie hat viele Fehler, aber: Die Totalsouveränität des Bürgers, der Bürgerin besteht. Nicht nur wer wählen kann, sondern alle anderen Mittel der Mobilisation, des Streiks, der Massendemonstration und so weiter – und die Zivilgesellschaft, die die große Hoffnung ist, diese Bruderschaft der Nacht, die große Hoffnung – Attac, Greenpeace, Amnesty und so weiter, die Frauenbewegung – die große Hoffnung ist, die wird jeden Tag stärker in Deutschland.

Zufall der Geburt

Was uns ja von den Opfern trennt, ist nur der Zufall der Geburt. Der biologische Zufall der Geburt. Das Kind, das jetzt stirbt im Sudan oder im, in der Mongolei oder im Slum, in der Kanisterstadt von Dakar, in Bangladesch, das könnte Ihr Kind sein. Könnte Ihr Vater sein, Ihre Mutter, könnten Sie selber sein, der Mensch, der da stirbt. Was uns von den Opfern trennt, ich sage es noch einmal, ist exklusiv, ausschließlich der Zufall der Geburt.